Aus der Welt des Filmes

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Film-Berichte des Schweizerischen katholischen Volksvereins**

Band (Jahr): **1 (1938-1939)**

Heft 5

PDF erstellt am: **24.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Weil die Presse hier also Vieles wieder gut zu machen hat, weil die Presse hier zu einer hohen Aufgabe berufen wird, da die Journalisten doch durch das Wesen ihres Berufes die eigentlichen Lehrmeister der Massen sein sollten, dürfen wir nun mit besonderer Freude den herrlichen Auftrag anführen, mit dem das grosse kirchliche Dokument die Presse betraut:

"Schliesslich machten wir darauf aufmerksam, wie notwendig es sei, auf das Filmwesen die höchste Norm anzuwenden, die das grosse Geschenk der Kunst beherrschen und leiten soll, das Gesetz der Moral, wobei wir nicht immer an die christliche Moral denken, sondern einfach an die menschliche natürliche gute Sitte. Es hat eben die Kunst diese wesentliche Aufgabe, die aus ihrem eigenen Daseinsgrund schon hervorgeht, dass sie nämlich eine Vervollkommnung des Menschen darstellt, der ein moralisches Wesen ist, und dass sie infolgedessen selbst moralisch sein muss. Wir schlossen damals unter dem lauten Beifall dieser auserlesenen Persönlichkeiten - noch erinnern Wir uns mit herzlicher Freude an sie - mit der Betonung der Notwendigkeit, den Film "moralisch" zu machen, zu einem "Lehrer der Moral, zu einem Erzieher".

In seiner zweiten Ansprache hat S.Heiligkeit dann seinen Aufruf noch in deutlichen Worten ergänzt: Er richtet sich nicht allein an alle Gläubigen, sondern an alle, die noch an menschliche Werte glauben:

"Mit warmen Worten haben wir alle, die guten Willens sind, im Namen der Religion, aber auch im Namen des wahren moralischen und bürgerlichen Wohles der Völker aufgefordert, all ihr Können, gerade auch das der Presse, aufzubieten, damit die Filmkunst zu einem wertvollen Element der Belehrung und Erziehung werde, und nicht mehr zu einem der Zerstörung und des Unterganges der Seelen."

Die Zukunft der Filmkritik, die künftige Haltung der Journalistik wird nun erweisen, ob die Erwartungen des greisen Vaters in Rom erfüllt werden.

vFb.

AUS DER WELT DES FILMES.

Pläne von Maurice Cloche.

Maurice Cloche hat seine Regiearbeit mit einigen recht bemerkenswerten Dokumentarfilmen begonnen, unter anderen LE MONT SAINT MICHEL, der bei verschiedenen Gelegenheiten ausgezeichnet wurde. Mit CES DAMES AUCH CHAPEAUX VERTS und LE PETIT CHOSE begann er eine Serie typisch französischer Werke, die eine wirklich gesunde Entspannung darstellen und sicherlich von einem grossen Publikum geschätzt werden.

Soeben hat er mit Unterstützung einer Lyoner Industriellengruppe eine Produktionsgesellschaft ins Leben gerufen, die ihm ermöglichen wird, seine Arbeit auf dieser Linie fortzusetzen und auszudehnen. Sein Ziel ist dabei, erklärte er, "an das Herz aller Franzosen zu rühren". Die neue Produktionsgesellschaft macht die Mitwirkung ausländischer, technischer und künstlerischer Kräfte zwar nicht grundsätzlich unmöglich, doch sollen vorzugsweise einheimische Mitarbeiter herangezogen werden.

Maurice Cloche will sich nicht allein damit begnügen, den Bedürfnissen des städtischen oder gar Pariser Publikums zu dienen. Gerade die französische Provinz verlangt nach guten Unterhaltungsfilmen, und Cloche will sie ihnen verschaffen.

Von seinen nächsten Projekten seien EDUCATION DE PRINCE, LE REVOLTE und GUYNEMER ET L'ESCADRILLE DES COGOGNES, der das heldenhafte Leben des berühmten Kriegsfliegers darstellen wird, angezeigt.

Man berichtet aus Italien:

Benjamin Gigli wird in einem Film MARIONETTEN unter der Regie von Carmine Gallone die Hauptrolle spielen.

Vittorio de Sica dreht mit Lilian Harvey DREI TAGE IM PARADIES.

Es bestätigt sich, dass Jacques Feyder die künstlerische Leitung des Filmes FRANZ VON ASSISI übernehmen wird. Die Titelrolle übernahm Pierre Blanchar.

Dr.Göbbels und M.Alfieri haben ein Programm für eine umfangreiche deutsch italienische Gemeinschaftsproduktion ausgearbeitet; die Filme werden grösstenteils in beiden Versionen hergestellt.

Aus Ungarn.

Nachdem die Ungarn einen deutschsprachigen Film ICH KOMME NICHT ZUM ABENDESSEN mit Magda Schneider fertiggestellt haben, beginnen sie in ihren Ateliers die Aufnahmearbeiten zu einem deutsch-ungarischen Gemeinschaftsfilm REGENBOGEN. vFb

Aufbauarbeit des Filmes.

In Ungarn hat die Regierung die Verwirklichung eines umfangreichen Programmes zur Herstellung von Propagandafilmen unternommen. Mit der Darstellung der Wirtschafts- und Kulturbauten, Kanal- und Strassenanlagen, Schulbauten will die Regierung ihre Reformtätigkeit weitesten Kreisen der Bevölkerung anschaulich ins Bewusstsein führen. Insbesondere soll mit Wander- und Schmalkinos auch die Dorfbevölkerung mit der Arbeit der Regierung vertraut gemacht werden. Damit wurde die einstmalige Schaubudenattraktion nicht nur zum volkstümlichsten Unterhaltungs- und Kunstform, sondern auch zum politischen Erziehungsmittel, dessen Bedeutung für die weisen Staatsführung noch lange nicht erschöpft ist. Bei gewissenhafter Anwendung wird er wertvolle Kräfte auszulösen vermögen und weiteste Kreise der Bevölkerung an die politische, soziale und kulturelle Tätigkeit des Staates heranführen können. - Wir hoffen daher gerne, dass es auch in der Schweiz nicht allein bei dem einzigen Propagandafilm bleibt, der als Vorprogramm zum FUESILIER WIPF für den Ausbau des Militär-Flugwesens weibelte. Die kommunistischen Tendenzfilme treiben schon lange genug ihr Unwe-sen in der Schweiz. vFb

Politik und Filmzensur.

Wohl jeder Besucher des FUSILIER WIPF wird es begrüsst haben, dass unsere Landesbehörden im Vorprogramm für die national bedeutsame Frage des Ausbaues unserer Militärflugwaffe geworben haben. Es ist dies ganz bestimmt eine gesunde Anwendung des Filmes.

Dagegen sollte es nicht geduldet werden, dass unsere Kinos zum Tunnelplatz für politische Fragen des Auslandes werden. Es genügt wahrhaftig schon, dass die Wochenschauen bereits durch ihre allgemeine Einstellung den politischen Geist des Auslandes verbreiten. Wie kommt aber die Pathé-Wochenschau, um diese als eines der vielen Beispiele zu nenen, dazu, den französischen Standpunkt in der heiklen Kolonialfrage in aller Ausführlichkeit in der Schweizerischen Oeffentlichkeit zu verteidigen? Das sind Probleme, mit denen man uns Schweizer verschont lassen soll. Ihre Erörterung bei uns schadet uns höchstens bei dem jeweils betroffenen Staat. Warum lässt die Zensur diese Filmstreifen nicht ausschneiden? Liegt der Fehler vielleicht an manchen Orten nicht auch in der unfachgemässen Besetzung der Zensurbehörden? Der russische Tendenzfilm RASPUTIN zum Beispiel wäre in einer grösseren Stadt der Schweiz sicherlich nicht so ungehoren durchgelassen worden, wenn dort nicht ausgerechnet ein älteres Fräulein mit der Zensurierung dieses Filmes beauftragt worden wäre. vFb

Donald Ducks Randbemerkungen.

Vor vier Jahren wurde in Amerika MARIE GALANTE von Jacques Duval mit Kitty Gallian verfilmt. Nun wird man in England eine neue Version mit anderen Darstellern herstellen.

Warum macht man eigentlich nicht gleich vier oder fünf Versionen mit verschiedenen Darstellern? das wäre doch viel wirtschaftlicher als alle vier Jahre noch einmal anzufangen.

Wenn man den Berichten glauben schenken darf, hat SCIPIO, DER AFRIKANER Millionen gekostet. 25000 Statisten mussten für die Aufnahmen eingesetzt werden, 500 Pferde, 60 Elephanten.....

Nun komme mir noch jemand und behaupte, das sei kein Meisterwerk!

Auch Hal Roach wird grosszügig. Er bereitet einen Film vor: ALS DAS LEBEN BEGANN. Darin wird er uns gar prähistorische Tiere vorführen.

Kein Zweifel ist mehr möglich: der amerikanische Film nähert sich der Aktualität..

Ein erfreulicher Erfolg.

Die beste Lösung des Problemes "Film und Jugend" ist der jugendfreie Film. Wir freuen uns daher immer, wenn eine Produktionsfirma sich zur Schaffung von Jugendfilmen aufrafft. Aber das Thema allein tut es nicht. Dieses muss so gestaltet sein, dass es für das jugendliche Gemüt und die jugendliche Phantasie geniessbar und erträglich ist. Das gilt auch für den Märchenfilm SCHNEEWITTCHEN UND DIE SIEBEN ZWERGE. Es handelt sich dabei ohne Zweifel - abgesehen von einigen schwachen Stellen, die jedes Menschenwerk aufweist - um ein Meisterstück von Beobachtungs- und Gestaltungskraft. Selbst die Farbentechnik ist auf kunstvoller Höhe. Aber die für den Film an sich vorteilhafte Verarbeitung der Motive und Umgestaltung der Handlung des Märchens bedeutet für unsere ganz Kleinen die Zerstörung ihrer heiligen Märchenwelt. Auch sind einige Szenen so schreckenhaft gestaltet, dass sie selbst für Erwachsene, mindestens aber für die Jugend zu eindrucksvoll sind. Auf der anderen Seite jedoch ist die Gesamthaltung des Filmes doch so, dass er durch einige Ausschnitte der Aufnahmefähigkeit unserer Jugend angepasst werden kann./Dies scheint der Zürcher Zensurbehörde anfangs nicht ganz klar gewesen zu sein, da sie den Film zum Schrecken vieler Eltern und Erzieher in seiner ungekürzten Fassung freigegeben hat. Es ist nun einer katholischen Zeitung, den Neuen Zürcher Nachrichten, durch ihre unerschrockene Kritik gelungen, diese für Kinder notwendige Bereinigung durchzusetzen. Dieser Erfolg ist umso erfreulicher, als er uns zeigt, wie Pressearbeit und Filmzensur auch zum Nutzen der Kinobesitzer sich auswirken können. Wir hoffen, dass dieses Beispiel in der ganzen Schweiz Schule macht. Dann könnten alle Eltern ihre Kinder unbesorgt in diesen Film gehen lassen, der auf der ganzen Welt Millionen und Abermillionen Menschen,Kindern wie Erwachsenen, Freude machen kann und bereits machte. vFb

Empfehlenswerter Schmalfilmverleih.

Der Siegeslauf des Schmalfilmes ist nur noch eine Frage der Zeit. Bereits gegen dreihundert Schmalfilmapparate befinden sich allein in den katholischen Pfarrämtern und Vereinen. Aber es fehlte bis heute - zum Teil wegen es eigennützigen Boykottes des Schmalfilmes durch eine kleine Schar rein wirtschaftlich orientierter Kreise - an brauchbaren Spielfilmen. Nun ist es dennoch, nach vielen Opfern und hartnäckigem Ringen, der Firma Theodor Häfeli, Riehen bei Basel, gelungen, einen für die ersten Bedürfnisse völlig ausreichenden Bestand an Spielfilmen im 16mm-Format zu beschaffen. Da diese Filme sämtlich unter der Mitwrikung des Filmbüros des Schweizerischen katholischen Volksvereins verarbeitet wurden, bietet diese Firma zugleich auch Gewähr und Möglichkeit für einwandfreie Programmgestaltung. Dies kann nämlich bedauerlicher Weise von anderen Schmalfilmverleihern nicht so durchgehend behauptet werden.vFb

Der beste Film des Jahres.

Nach Mitteilungen des internationalen katholischen Filmbüros wurde der Film "Mutige Kapitäne" (Captains Courageous,Manuel, Seeteufel) der Metro-Goldwyn-Mayer von der katholischen Filmaktion der Amerikaner als der "beste Film des Jahres" gekrönt, weil die Handlung ein tiefmenschliches Interesse in sich birgt, die gesamte Darstellung und besonders das Spiel Specer Tacys,(eines praktizierenden Katholiks) meisterhaft ist und endlich die grossartige Spielleitung Victor Felmings ein tiefes Verständnis des Kipling'schen gleichnamigen Jugendbuches verrät. vFb